

„Die Volksseele kocht“

Hallenbad-Debatte in Cuxhaven: Weitere Stellungnahmen von Bürgern nach dem Aufruf in den CN

CUXHAVEN. Die Diskussion um den Hallenbad-Neubau bewegt die Menschen. Die Bürger haben kein Verständnis für die Haltung von Politik und Verwaltung. Sie wünschen sich ein Bad, das Schul-, Sport- und Freizeitschwimmen gleichermaßen ermöglicht.

„Ich würde mich freuen, wenn man zukünftig als Bürger dieser Stadt während der Woche zum Schwimmen gehen könnte und auch gleichzeitig Schwimmkurse regelmäßig - auch für unsere ausländischen Freunde - berücksichtigt werden könnten. Hier bestehen leider seit Jahren Defizite und ich verstehe nicht, weshalb man dies nicht bei der Neuplanung des Hallenplanes berücksichtigt.“

Herwig Müller

„Ich finde es nicht nur wichtig, dass wir wieder ein Hallenbad bekommen, sondern zwingend erforderlich. Denn uns ist unser Lehrschwimmbekken von einem auf den anderen Tag genommen worden. Wie soll man Kindern das Schwimmen beibringen unter diesen Voraussetzungen? Es gibt nicht genug Hallenzeiten. Es gibt kein vernünftiges Lehrschwimmbekken. Auch für die Schwimmer und Wasserballer reichen die Kapazitäten nicht aus. Diese Stadt wächst. Ich bin fest der Meinung, das Schwimmbad muss mitwachsen.“

Maja Thöle

„Aus Sicht des größten Cuxhavener Sportvereins, des ATSC, darf eine große Chance für die Zukunft des Cuxhavener Schwimm-Unterrichts und des Schwimmsports für die nächsten 40 Jahre nicht weggeworfen werden. Cuxhavener Schulkinder müssen Schwimmen lernen können. Und wer beim Schwimmen seinen Spaß auch am Wassersport entdeckt, sollte die Möglichkeit haben, diesen Sport auch in einem vernünftigen Rahmen ausüben zu können. Wir Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit kostenlos für ihren Verein und somit auch für die Stadt Cuxhaven einsetzen, fordern keine Luxusplanung, sondern die Möglichkeit, ohne dass es zu zeitlichen Engpässen oder Ausfall von Unterrichts- und Trainingsstunden kommt, dem Wassersport in Cuxhaven weiter eine Chance zu geben. Aus unserer Sicht ist dies nur mit sechs Bahnen und einem Lehrschwimmbekken gegeben. Dabei geht es auch um den Erhalt von Lebensqualität in Cuxhaven.“

Manfred Abbes, 1. Vorsitzender ATSC

„Wir müssen uns für eine vernünftige Lösung vor dem Bau des neuen Schwimmbades einsetzen bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist! Betrachtet man mal den Wassersport, so erwarten wir von den Vereinen, dass sie möglichst mit einer tollen Leistung den Namen Cuxhaven in die Welt tragen. Aber dafür braucht man Trainings- und Wettkampfstätten. Betrachtet man Schwimmen als Beitrag zur Volksgesundheit, so sollten die Entscheider auch mal darüber nachdenken, dass sie für alle Menschen der Stadt diese Verantwortung haben. Und noch eins: Einwohner müssen sich auch wohlfühlen in ihrer Stadt. Das nennt man Lebensqualität und Attraktivität in einer Stadt. Ich glaube, dass man keinen Fünf-Meter-Sprungturm braucht. Aber ein zweites Becken ist genauso unverzichtbar wie die sechste Bahn.“

Cornelia Fischer

„Große Firmen sollen 1000 und mehr neue Arbeitsplätze bringen. Hinter Arbeitsplätzen stehen Familien, die dann auch sportliche Angebote suchen. Aber auch die Kinder müssen das Schwimmen lernen genauso wie die Asylsuchenden. Ältere Bürger brauchen Flächen für Wassergymnastik. Deshalb ist es unerlässlich, den Stand des Jahres 2010 wieder herzustellen - mit einem zusätzlichen Lehrschwimmbekken. Auch die Wasserballabteilung des SC Neptun Cuxhaven braucht dringend



Sprung ins Wasser des Cuxhavener Hallenbades: Die 1968 erbaute Einrichtung soll durch einen Neubau ersetzt werden. Über die Pläne der Stadt dafür debattiert die Öffentlichkeit kritisch.

Foto: Archiv

mehr Kapazität und eine sportgerechte Fläche (sechs Bahnen).“

Udo Kattenberg

„Da kann man doch nur mit dem Kopf schütteln. Da soll ein neues Hallenbad ohne Lehrschwimmbekken gebaut werden. Das versteht doch kein Bürger mehr. Meine zwei Kinder haben zur damaligen Zeit im Verein das Lehrschwimmbekken genutzt. Seit der Stilllegung 2009 gibt es in Cuxhaven kein vernünftiges Schwimmbekken, um Kleinkindern das Schwimmen beizubringen. Wenn ich mich in meinem Bekanntenkreis umhöre, dann kocht die Volksseele. Und das Vertrauen zur Politik wird einmal mehr in Frage gestellt.“

A. Fürst

„Die sechste Bahn und ein Lehrschwimmbekken sind unverzichtbar beim geplanten Neubau des Hallenbades. Mein Appell an den Rat der Stadt Cuxhaven: Habt ein Herz für Kinder! Denkt an die Bürger von morgen, denkt an eure Mitbürger! In den Schwimmstunden der DLRG werden über 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschult und ausgebildet. Wir haben lange Wartelisten, es herrscht oft drangvolle Enge auf den Bahnen, trotzdem machen unsere ehrenamtlichen Trainer immer weiter. Die fehlende eine Million für uns alle muss doch irgendwo aufzutreiben sein! Schwimmen tut not!“

Dr. Wolfgang Kröger

Neues Hallenbad

Stadt und Kommunalpolitik **favorisieren den Neubau** eines Schulschwimmbades mit fünf Bahnen ohne Lehrschwimmbekken an der Beethoventallee. Der Stadt stehen dafür rund 8,2 Millionen Euro zur Verfügung - davon eine Investitionspauschale aus Fördermitteln des Bundes in Höhe von 7,4 Millionen Euro sowie städtische Eigenmittel von 790 000 Euro.

Die Sanierung des alten, 1968 erbauten Hallenbades, das im Eigentum der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH steht, lohnt sich einem Gutachten zufolge nicht mehr.

Die **Ausschüsse für Sport, Schule und Finanzen** des Stadtrates befassen sich am heutigen Mittwoch (17 Uhr) mit dem Thema, der **Stadtrat** am morgigen Donnerstag (18 Uhr).

„Wir brauchen ein Sechs-Bahnen-Schwimmbad mit Lehrschwimmbekken - wo Kinder schwimmen lernen können. Es kann doch nicht wahr sein, dass Kinder, die direkt am Meer aufwachsen, keine Gelegenheit bekommen, hier schwimmen zu lernen.“

Anja Stemmann

„Straßen werden saniert, unbewohnte Wohnungen werden saniert - aber für ein Sechs-Bahnen-Schwimmbad mit Lehrschwimmbekken gibt es nicht genügend Geld! Die Politiker und die Stadt sollten mal darüber nachdenken, etwas für unsere Kinder und Jugend zu investieren denn das ist die Zukunft.“

„Als Steuerzahler kann ich nur vorschlagen, wenn das Geld nicht reicht, sollte man das bisherige Bad vernünftig sanieren und die restlichen Millionen sinnvoll für andere und wichtige Vorhaben ausgegeben.“

Volker Schroeter

„Ich finde es gar nicht gut, ein neues Hallenbad in der gleichen Größe wie das jetzige zu bauen. Soweit ich das beurteilen kann, ist das Hallenbad mit Vereinen, Schulen, Seniorengruppen etc. schon soweit ausgebucht, dass die normale Bevölkerung lediglich am Samstag für wenige Stunden Zeit hat, das Hallenbad zu nutzen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben nicht die finanziellen Möglichkeiten, das Ahoi zu nutzen. Außerdem finde ich den Standort gerade für ältere Menschen wichtig. Aus Erfahrung kann ich auch sagen, dass einige Schulen Probleme mit Hallenzeiten haben, was ich sehr schade finde, da zu viele Kinder nicht schwimmen können.“

Bianca Kassebaum

„In den nächsten Jahren wird es nicht noch einmal die Chance geben, es richtig zu machen. Ich bin für sechs Bahnen und die Wiedergutmachung für das bereits abgerissene dringend benötigte Lehrschwimmbekken.“

Axel Schneider

„Tut endlich etwas für die Cuxhavener Jugend! Die Wassersportler sind so erfolgreich, können aber in den Heimspielen ihre Stadt nicht präsentieren, da das Hallenbad nicht wettkampftaug-

lich ist. Kleinkinder können das Schwimmen nicht mehr so früh wie möglich erlernen. Wann fängt Cuxhaven endlich an, die Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu fordern?“

Sandra Schipper

„Mit Entsetzen habe ich das Possenspiel um den Hallenbadneubau verfolgt. Auf welchem Weg ist Cuxhaven? Auf dem Weg, ein internationaler Standort für Offshore-Windanlagenbau zu werden, mit jungen Familien? Dies kann so nichts werden. Der Plan der Stadt, eine Schwimmhalle mit nur fünf Bahnen ohne separates Lehr- und Therapiebecken zu errichten, geht an dieser Entwicklung für unsere Stadt vorbei. Die Stadtväter sollten auf die Bürger hören und die Chance nutzen, für die Entwicklung der Stadt etwas zu tun.“

Olaf Völcker

„Im Schwimm- und Sportverein Neptun Cuxhaven werden große sportliche Erfolge erzielt. Außerdem wird eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit geleistet. Ein neues Hallenbad mit sechs Bahnen ist unabdingbar für die Durchführung von Wettkämpfen, Turnieren und anderen verbindenden sportlichen Veranstaltungen und Begegnungen vor Ort.“

Maika Jaeger

„Die Wasserballer brauchen die sechste Bahn und eine durchgehende Tiefe, um die Maße für ein Spielfeld zu gewährleisten. Die Heimspiele von Neptun Cuxhaven werden in Achim ausgetragen. Weder Meisterschaften noch Punktspiele können in Cuxhaven stattfinden, weil kein geeignetes Bad vorhanden ist. Wenn das Hallenbad ohne sechste Bahn und ohne durchgehende Tiefe gebaut wird, müssen wir weiterhin nach Bremen fahren. Das Argument, ins Ahoi auszuweichen, ist Blödsinn. Wasserball wird ohne Schwimmbrille gespielt. Sind die Herren aus dem Rathaus mal in Salzwasser ohne Brille getaucht? Die Wasserballer spielen auf Landesebene erfolgreich, haben aber keine Möglichkeit, in einem regelkonformen Spielfeld zu trainieren. Es kann doch nicht sein, dass ein neues Schwimmbad gebaut werden soll und die Wasserballer damit nichts anfangen können.“

Bianca Mehaux

Vorstoß der „Cuxhavener“

Hallenbad aus anderen Töpfen finanzieren

CUXHAVEN. In der Diskussion um den Hallenbad-Neubau bringt die Gruppe der „Cuxhavener“ einem neuen Vorschlag ins Spiel: Den Hallenbadneubau nicht über das Förderprogramm der Bundesregierung, sondern mit einem Kredit der KfW-Bank zu finanzieren. Rüdiger Kurmann erläutert dazu: „Alle haben festgestellt, dass die Mittelvergabe und die Co-Finanzierung für den Hallenbadneubau recht kompliziert wird. Wir schlagen deshalb vor, die sieben Millionen des Bundes in die Sanierung städtischer Gebäuden zu stecken. Ein Drittel soll für Photovoltaik-Anlagen zur eigenen städtischen Stromgewinnung genutzt werden. Ein gutes Beispiel wäre das Dach der neuen Mensa der Süderwischschule. Aus dem Programm kann eventuell auch eine Erweiterung der Stadtbibliothek finanziert werden.“

Konditionen nutzen

Kurmann führt weiter aus, dass der Hallenbadneubau aus dem Programm 217 der KfW-Bank beantragt werden soll. Dieses Programm stellt Mittel für Kommunen zur Verfügung. Der Zinssatz beträgt zur Zeit verschwindend geringe 0,05 Prozent im Jahr. Die Rückzahlung kann bis auf 30 Jahre gestreckt werden.

Kurmann: „Alle wissen, dass im Moment ‚Geld ohne Ende‘ auf dem Kapitalmarkt ist. Wenn die Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW, ein solches Angebot macht, müssen wir zugreifen. Wir können bedarfsgerecht planen und aus den Ersparnissen durch den Neubau finanziert sich der Kredit fast selbst.“

Heute Antrag

„Die Cuxhavener“ wollen am heutigen Mittwoch einen ausführlichen Antrag in der gemeinsamen Sitzung des Sport-, Schul- und Finanzausschusses (Beginn der öffentlichen Sitzung um 17 Uhr im Ratssaal) stellen. Am Donnerstag steht das Thema Hallenbad auf der Tagesordnung des Rats. (mr)